

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Truppe wurden Gründe beim Schableder gepachtet. Auch eine selbständige Musik hatte das Urfahrer Baon bis Ende 1916.

Aber bald machten sich auch die Innenwirkungen des Krieges nur zu sehr fühlbar und das Jahr 1915 brachte schon Not und Teuerung und zeitigte die ersten Notstandsaktionen. Im März 1915 wurde Urfahr (neben Wels) zum Landeszentralviehmarkt bestimmt; im April 1915 mußten bereits die Brotkarten eingeführt werden und im gleichen Monat wurde die erste Metallsammlung eingeleitet, der noch 3 weitere folgten.

Im Mai 1915 mußten sich schon die 18jährigen und im August d. J. die 50jährigen zum erstenmal und später noch zweimal mustern. Das Jahr 1916 brachte uns im Juli Kaffeekarten, im August die Zuckerkarten, im Oktober Fettkarten, im November Milch- und Marmeladekarten. Das Jahr 1917 brachte Kartoffelkarten, Petroleumkarten, die Kleider- und Wäschebezugscheine und den Transportscheinzwang. Das Jahr 1918 bescherte uns die Raucher-, Kohlen-, Wurst- und Seifenkarten, die Einkaufsscheine und Erkennungsblätter und das Jahr 1919 vervollständigte die Kartenserie durch Herzen- und Eierkarten. Seit Juli 1916 wurden 2 fleischlose Tage in der Woche vorgeschrieben und seit Feber 1917 eine offizielle Unterstützungsaktion für Minderbemittelte eingeleitet.

Der Wohltätigkeitsinn der Bevölkerung wurde durch Blumen-, Zigaretten-, Wäsche- und Rote-Kreuztage angeeifert, zu denen noch ernste Kriegswaisen-, Soldatengräber- und Gefangenenfürsorge-Sammlungen kamen.

Am 13. Juni 1916 wurde am Kaiserplatz in einem hübschen Pavillon ein kleiner Minenwerfer enthüllt, der über ein Jahr aufgestellt blieb und durch dessen Benagelung über 5000 K für Kriegsfürsorge hereingebracht wurden.

Erschreckend ist schon die bisherige Kriegsopferstatistik unseres Ortes: über 80 Kriegshelden, von denen die meisten in fremder Erde ruhen, sind bisher in unserer Pfarre bekannt; noch ist aber deren Liste nicht vollständig. Das würdigste Kriegsgrab im Urfahrer Friedhofe ist wohl das des Urfahrer Fliegerhauptmannes K. Klimitsch, der nach seiner Befangennahme eine heroische Fluchtreise um die ganze Welt gewagt hat und der dann im weiteren Kriegsdienst den Heldentod erlitten hat. Im Soldatenfriedhofe des Petrinumspitales liegen 532 Kämpfer aus verschiedenen Heeren und Ländern im Tode friedlich vereint beisammen. Endgiltige und genaue Ausweise können erst die abschließenden Kriegsstatistiken bringen.

Der Umsturz

in der ersten Novemberwoche rief auch in Urfahr große Aufregung und Verwirrung hervor, die Soldatenquartiere und Spitäler leerten sich und es bildete sich ein Zivil- und Sicherheitsausschuß und eine bürgerliche Schutzwehr zum Schutze des Lebens und Eigentums. Es muß aber mit